

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 002 - Rechnungsprüfungsamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Frank Noetzel 563 6024 563 8031 frank.noetzel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.08.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/1003/24 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.09.2024	Rechnungsprüfungsausschuss	Entgegennahme o. B.
Elfter Sachstandsbericht über die Prüfung der Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz		

Grund der Vorlage

Information der örtlichen Rechnungsprüfung über den Stand der Abwicklung des Bundesinvestitionsprogramms.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Alexandra Modzel

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: es handelt sich um eine Berichtsvorlage

1. Projekte

Die 32 Projekte des ersten Kapitels des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) wurden nach neunjähriger Gesamtlauzeit des Programms in enger Abstimmung zwischen dem RPA und den beteiligten Leistungseinheiten zum 30.06.24 fristgerecht beendet. Die Stadt hat den ihr bewilligten Maximalbetrag in Höhe von 37,3 Mio. EUR vollständig erhalten.

Im Kapitel 2 KInvFG mit einer bewilligten Gesamtförderung von 31,2 Mio. EUR befinden sich ein Schulbauprojekt in der Abrechnungsphase (GS Peterstraße), zwei Projekte in der Bauphase (FöS Bartholomäusstraße und Gymn. Bayreuther Straße) sowie noch ein Projekt in der Planungsphase (RS Blücherstraße). Der verbleibende Durchführungszeitraum beträgt eineinhalb Jahre, das bedeutet, dass 83% der Zeit bereits abgelaufen sind.

Die bisher als Ersatzprojekte vorgesehenen Sanierungen der Turnhalle Dietrich-Bonhoeffer-Weg und des Schulhofes Gymn. Bayreuther Str. sollen nicht mehr weiter berücksichtigt werden.

2. Vergaben

Das Rechnungsprüfungsamt hat im KInvFG-Kontext insgesamt 1.460 Vergabevorgänge mit einem Gesamtvolumen von rund 127 Mio. EUR geprüft. Im noch laufenden 2. Kapitel wurden bisher Vergaben über 38,2 Mio. EUR positiv beurteilt. Für 6,6 Mio. EUR besteht eine Testatsgefährdung und 12,7 Mio. EUR sind nicht testierfähig. Die Summe der positiv beurteilten Vergaben würde ausreichen, um den zur Verfügung gestellten Förderbetrag voll in Anspruch nehmen zu können, sofern die bauliche Realisierung im Durchführungszeitraum bleibt und keine wesentlichen Änderungen zwischen den Aufträgen und den Abrechnungen zu erwarten sind. Das Vergabegeschehen war im Berichtszeitraum aufgrund der Baupreisentwicklung und der starken Nachfrage nach Bauleistungen in vielen Bereichen immer noch durch eine niedrige Zahl von Angeboten und teilweise stark erhöhte, teilweise auch überhöhte Preisen gekennzeichnet. Der relativ große Anteil gefährdeter und versagter Testate im Kapitel 2 ist auf den diesbezüglichen komplexen Abstimmungsprozess zurückzuführen, da auf ein Angebot mit einem unangemessen hohen Preis der Zuschlag nicht erteilt werden darf.

3. Mittelabrufe

Die Stadt hat während des Förderzeitraums beim Land Mittel abgerufen, die zur Begleichung erforderlicher Zahlungen benötigt wurden und für die die Fördervoraussetzungen vorlagen. Diese Abrufe wurden mit dem RPA positionsscharf abgestimmt. Das GMW hat im Juni einen umfangreichen Abruf über rund 4,3 Mio.€ durchgeführt, so dass nunmehr 40 % der für das Kapitel 2 zur Verfügung stehenden Fördersumme abgerufen wurden.

Mittelabrufe ersetzen keine abschließende Testierung des RPA im Zuge der Beendigung einer Maßnahme. Größere Korrekturen im Zusammenhang mit den endgültigen Förderbeträge sind nicht ganz ausgeschlossen.

4. Ausblick

Für die rechtzeitige und vollständige Abwicklung der Projekte aus dem Kapitel 2 kann eine belastbare Prognose im Augenblick noch nicht abgegeben werden. Es ist aber zu erkennen, dass allein erhebliche Baukostensteigerungen bei den angemeldeten Vorhaben die Möglichkeit, den kompletten Förderbetrag für das Kapitel 2 in Höhe von 31,2 Mio. EUR in Anspruch nehmen zu können, deutlich erhöht haben dürfte.